

*12. November 2003, Zürcher Oberländer*

## **Besorgt über die Finanzlage der Gemeinde**

Unter dem Motto «Plant Wetzikon die Zukunft?» befasste sich die SP Wetzikon an ihrer letzten Versammlung mit den unterschiedlichsten Themen. Es ging um die Geschäfte der nächsten Gemeindeversammlung sowie der Urnenabstimmung vom 30. November.

Einstimmig nominierte die SP Wetzikon Cornelia Rigaux als Ersatzmitglied für die Primarschulpflege. Die Partei dankt der leider aus gesundheitlichen zurückgetretenen Susanna Ferchichi für ihren grossen Einsatz, den sie für die Kinder in Wetzikon geleistet hat. Sie arbeitete nicht nur für die Primarschule, sondern hat früher auch in der Kindergartenkommission tatkräftig mitgewirkt.

### *Grosse Finanzprobleme der Gemeinde*

An der Gemeindeversammlung wird von der prekären Finanzlage dem Budget und dem Steuerfuss die Rede sein. Schon seit langem warnt die SP Wetzikon vor den Folgen des unverantwortlich tief gehaltenen Steuerfusses. Aber nun entwarf Gemeinderat Franz Behrens ein noch düsteres Bild: Das Pro-Kopf-Steueraufkommen ist in den letzten zehn Jahren nur minimal gestiegen, was dazu führt, dass unsere Gemeinde immer mehr Fremdgelder aufnehmen muss. 15 Mio. Franken kommen allein als Neuverschuldung dazu, um nur die allernötigsten Investitionen tätigen zu können. Es droht ein massiver Leistungsabbau auf empfindlichen Gebieten wie zum Beispiel der Sozialhilfe, dem Gebäudeunterhalt und dem öffentlichen Verkehr. Dies wird das Budget der normalverdienenden Leute in Wetzikon weit mehr belasten, als eine mässige Erhöhung des Steuerfusses. Und schlimmer noch: Wetzikon kann so seine Rolle als innovative Gemeinde glatt vergessen. Die Sektion beschliesst, angesichts der riesigen Schuldenlast, welche durch 3 Millionen Franken jährlich verzinst wird, der Gemeindeversammlung wenigstens eine bescheidene Steuererhöhung von 2 Prozent zu beantragen. Das Thema «Finanzen» wird die Gemeinde Wetzikon in der nächsten Zeit noch intensiv beschäftigen und belasten.

Selbstverständlich muss die Arbeit der Beratungsstelle für Alkoholprobleme weitergeführt werden, wie die Vorsteherin des Sozialamtes, Rosmarie Frey, ausführte. Alle Gemeinden des Bezirks beteiligen sich mit Fr. 2.- pro Kopf der Bevölkerung an dieser wichtigen Aufgabe.

### *Eine planerisch völlig unsinnige Initiative*

«Nein» sagt die SP zur Einzelinitiative Figi, wonach der Bahnübergang Medikon nur noch für den Fussgänger- und Veloverkehr geöffnet wäre, der motorisierte Verkehr jedoch durch Schellerunterführung und Chalberweidli geleitet würde. Dies würde das Wohnquartier mit zusätzli-

chem Verkehr belasten und die schon bestehenden und zum Teil bereits ausgeführten Planungen über den Haufen werfen.

### *Urnenabstimmung vom 30. November*

Fast wie ein Hohn mutet die kantonale Initiative der SVP zur Abschaffung der Handänderungssteuer an. Würde sie zustande kommen, entgingen Wetzikon dadurch Einkommen in der Grössenordnung von sechs Steuerprozenten, welche durch allgemeine Mittel auszugleichen wären. Einmal mehr ein Steuergeschenk an die Reichen? Die SP Wetzikon erhofft sich eine wuchtige Ablehnung.

Die Kinderbetreuung durch Kinderkrippen und Tagesfamilien allerdings ist eine Investition in die Zukunft und weiterhin zu unterstützen. Mit der gleichen Kredithöhe wie die letzten zwei Jahre, nämlich jährlich 334 000.– Franken, können die Betreuungsplätze von 50 auf 70 erhöht werden. Die vor zwei Jahren provisorisch eingeführte Tarifordnung, die auch einkommenschwachen Familien den Genuss der entsprechenden Einrichtungen ermöglicht, ist auf weitere vier Jahre zu verlängern, womit Wetzikon noch lange nicht an das herankommt, was andere Städte wie Uster und Zürich in diesem Gebiet aufwenden. Untersuchungen zeigen, wie Rosmarie Frey ausführte, dass für jeden Franken, den wir in die Kinderbetreuung investieren, vier Franken zurückfliessen, weil mehr Eltern einer ihnen entsprechenden Berufsarbeit nachgehen können und so mehr Steuern und Volksvermögen erwirtschaften oder wenigstens nicht der Fürsorge zur Last fallen.

### *Zur Spitalstrasse und Tempo 30 Zonen*

Auch bei den zwei Verkehrsprojekten, über die Franz Behrens, Vorsteher des Tiefbauamtes, referierte, unterstützt die SP die Empfehlungen des Gemeinderates für die Urnenabstimmung. Für die Erneuerung der Spitalstrasse liegt ein Projekt vor, das die Einwendungen früherer Kritiker angemessen berücksichtigt: Die Strasse wird wesentlich sicherer, insbesondere durch beidseitige Radfahrerstreifen.

Die Einführung von Tempo 30 (über diese Vorlage wird erst am 8. Februar abgestimmt) in acht sorgfältig ausgewählten Wohnquartieren ist dringend nötig, da der Verkehrsdruck über die grossen Transportwege ständig zunimmt und man infolge dessen die Wohngebiete gegen den überhand nehmenden Schleichverkehr schützen muss. Hier soll dem Anliegen der Bewohner und Bewohnerinnen der entsprechenden Quartiere zur Umsetzung verholfen werden.

Im Weiteren empfiehlt die SP die Kreditvorlage für die Teamleitungen in der Primarschule zur Annahme an der Urne. Dass die Lehrer-Teams unserer sechs Primarschulhäuser mit den dazu gehörenden Kindergärten durch Lehrpersonen professionell geleitet werden – statt durch die notorisch überlastete Schulbehörde – ist heute bereits versuchsweise eingeführt und soll nun rechtsverbindlich werden.